

ST. TH
NORBERT



Treffpunkt

M
A
S
M
O
R
U
S



Doch, doch, wir wollen in dieser wahnwitzigen Welt



noch wieder, immer wieder lieben

(W. Borchert)

Weihnachten
2004

"Doch, doch, wir wollen in dieser wahnwitzigen Welt noch wieder, immer wieder lieben."

Von Wolfgang Borchert stammt dieser Satz, den wir als Leitwort für die diesjährige Adventszeit ausgesucht haben.

Den meisten von uns wird es leicht fallen, dem Schriftsteller darin zuzustimmen, dass wir in einer wahnwitzigen Welt leben. Statt dass die Gewalt im Irak und in Israel abnimmt, eskaliert sie nur immer mehr. Tausende fürchten in Deutschland akut um ihre Arbeitsplätze; dass sie die Zahl der mehr als 4 Millionen aufstocken. In Afrika, dem Kontinent, der meistens aus dem Blickfeld der Weltöffentlichkeit gerät, (ver-) hungern Millionen von Menschen.

Den Wahnwitz dieser Welt konnte auch die Reisegruppe erahnen, die im Oktober Prag besuchte. Der Besuch beim KZ Theresienstadt machte das Leiden besonders der Kinder deutlich, die dort das Grauen erlebten.

Der Kontrast zum herrlichen Prag und zu der Gemeinschaft innerhalb der Reisegruppe verschärfte noch den Eindruck, den z.B. die Einzelzellen und das "Tor des Todes" hervorriefen. Und Theresienstadt war ja nicht einmal ein "Vernichtungslager".



Wozu sind Menschen fähig!?!

"Doch, doch, wir wollen in dieser wahnwitzigen Welt noch wieder, immer wieder lieben."

Dennoch lieben? Das doppelte "doch, doch" von Borchert klingt fast trotzig. Darin klingt mit, sich nicht abbringen zu lassen von einer Lebenseinstellung, die sich eben nicht einlässt auf die Spirale von Gewalt und Gegengewalt, die nicht mitmacht beim Spiel der "global players". (Ohne jetzt alle global zu verurteilen, so ist doch zu fragen, ob Arbeitsplätze nicht wichtiger sind als Marktanteile und Aktienwerte.) Dennoch lieben? Das Wort lieben klingt so romantisch und auf die sog. Beziehungskisten verengt. Dabei ist es doch die Lebensart Gottes!

Und wenn wir sie dagegen setzen als Kraft, die uns hoffen und glauben lässt, dann bewahrt uns das zunächst einmal selbst davor, die Welt sich selbst zu überlassen und uns einzurichten in der eigenen (all zu) kleinen Welt.

Gott hat jedenfalls die Welt nicht sich selbst überlassen. Er hat sich selbst eingelassen auf unsere Welt und ist Mensch geworden. Und das feiern wir alle Jahre wieder an Weihnachten.

Auf dem Weg dahin wollen wir in den Wochen des Advent uns 4 Worte zusprechen lassen:

- Schwerter zu Pflugscharen! (Jes 2,4)
- Nehmt einander an! (Röm 15,7)
- Sagt den Verzagten: Habt Mut! (Jes 35,4)
- Gnade sei mit euch und Friede! (Röm 1,7)

Im Namen der Gremien unserer Gemeinden und im Namen des Seelsorgeteams wünsche ich allen in den Gemeinden St. Thomas Morus und St. Norbert eine friedvolle Adventszeit und die Kraft dennoch immer wieder zu lieben, auf dass Weihnachten werde immer neu.

Ihr Pastor

Klaus Honermann

Klaus Honermann

SPURENSUCHE IN PRAG, DRESDEN UND MÜNSTER

Die Reisegruppe aus St. Norbert und St. Thomas-Morus hat sich vom 17.-24.10.2004 auf den Weg zum Grab des heiligen Norbert gemacht. Alle werden sagen: wir sind reich beschenkt, wir haben mehr entdeckt und erlebt, als wir erwartet hatten.

Spurensuche geht besonders gut in Gemeinschaft: es war eine Freude, miteinander zu gehen, zu schauen und zu hören, im Gespräch sich persönlich kennen zu lernen und frohe Stunden zu genießen. Um Spuren zu entdecken, ist eine gute Anleitung wichtig: unsere Stadtführein in Prag war ausgezeichnet. Im Gespräch mit uns, einfühlsam und mit umfangreichem Wissen erschloss sie uns die Geschichte, Kultur und Religion ihrer so reichen Stadt. Wir entdeckten gemeinsame Fäden unserer Geschichte, das Leben der Juden, die Reformation von Hus - und das alles in freundlichem Austausch mit der heute lebendigen Stadt. Unser Gottesdienst am Grab des hl. Norbert hat uns alle mit Freude und Dankbarkeit für unseren gemeinsamen Glauben erfüllt. Ganz unterschiedliche Erfahrungen machten wir in den abendlichen Spaziergängen, bei Musik und im Theater.

Tief betroffen gemacht hat uns der Besuch in Theresienstadt, einer Vernichtungs-Lager-Stadt, die noch heute die Schmerzen und Qualen der Opfer, die Hölle der Lüge und Finsternis zeigt. Spuren suchen, und weitergehen vollzieht sich in lichtvollen und schmerzlichen Erfahrungen, auch heute – das ist für uns kostbar.

Wunderschöne Erlebnisse: die Fahrt auf der Moldau bei abendlicher Beleuchtung von Prag, und die Fahrt auf der Elbe mit dem herbstlichen Licht im Elbsandsteingebirge. In Dresden waren die gemeinsamen An-

strengungen zum Wieder- und Neuaufbau des Lebens sehr beeindruckend, die Kulturschätze und die Musik.



Ein letzter Höhepunkt war unser Besuch in Helfta. Der Gottesdienst und die Begegnung mit den Schwestern (Neuanfang 1999 nach mehr als 475 Jahren, wo im Mittelalter große Mystikerinnen lebten) waren schlicht, aber Zeichen voller Hoffnung und Ermutigung, die Botschaft Jesu in unserer Welt heute zu leben.

Allen Mitreisenden und der Leitung ein großes Danke.

Käthe Brümmer

"...und Herr Kaplan, haben Sie sich schon gut eingelebt?"

Diese Frage wird mir in den letzten Tagen und Wochen sehr oft gestellt, wenn ich mit Menschen aus unseren Gemeinden ins Gespräch komme.

Im Unterton klingt dann immer ein wenig Mitleid und ganz viel Verständnis für mich in meiner Situation als Neuankömmling mit. Es freut mich, dann immer mit einem vollen "Ja!" antworten zu können. Ich habe mich nämlich tatsächlich schon gut eingelebt. Ich durfte gut hier ankommen und fühle mich hier in Münsters Norden bereits richtig zuhause.

Vielleicht liegt das ein bisschen daran, dass mein neues Zuhause nun wirklich nicht sehr weit von meiner Heimat Telgte entfernt liegt. Auch mag dazu beitragen, dass ich große Teile meines Studiums in Münster absolviert habe. Ganz sicher aber liegt es an den Menschen, die ich hier in unseren Gemeinden in den Gottesdiensten, den Gruppen und Gremien und in vielen Einzelbegegnungen antreffe. Der freundliche Empfang, die herzlichen Begegnungen machen mir das Einleben leicht.

Von meinem Empfinden her ist mir vieles darum schon recht vertraut, auch wenn es noch einige Zeit brauchen wird, bis ich mich richtig auskennen werde und bis mir zu den vielen schon bekannten Gesichtern auch die Namen und vielleicht auch einige der dazugehörigen Lebensgeschichten vertraut sein werden. Auch wenn ich nun schon einige Wochen hier bin, möchte ich mich Ihnen in der diesjährigen Weihnachtsausgabe des Treffpunktes noch einmal kurz vorstellen:



Mein Name ist Wolfgang Stübbe. Ich bin 37 Jahre alt und als drittes von fünf Kindern auf einem Bauernhof bei Telgte aufgewachsen. Nach den Schuljahren machte ich, übrigens auch ganz hier in der Nähe, eine Ausbildung zum Bankkaufmann. Ich war Azubi bei der Volksbank Sprakel eG. Im Anschluss an die Ausbildung dort folgte ein längeres Sozialpraktikum am St. Rochus-Hospital in Telgte. Eine intensive Zeit, die mich in meinem Anliegen Priester zu werden, sehr bestärkt hat. Das Abitur habe ich in den nachfolgenden vier Jahren am Collegium Clementinum in Bad Driburg gemacht, um dann im Wesentlichen in Münster, aber auch in Berkeley (USA) Theologie zu studieren. Mein Pastoralpraktikum und mein Diakonat haben mich in die St. Marien Gemeinde nach Kamp-Lintfort geführt. Mein dortiger Einsatzpfarrer war Markus Dördelmann, der vielen von Ihnen aus seiner hiesigen Kaplanszeit noch gut in Erinnerung sein dürfte. Und nun hat mich unser Bischof zu Ihrem Kaplan bestellt.

Ich freue mich sehr, hier bei Ihnen zu sein und ich bin gespannt auf die kommenden Jahre, auf die Begegnungen mit möglichst vielen von Ihnen und auf die Aufgaben, die uns gemeinsam erwarten.

Vor uns liegt jetzt wieder die Advents- und Weihnachtszeit. Advent, das heißt ja Ankunft. Zeit der Erwartung und der Vorbereitung auf die Ankunft des Gottessohnes. Nichts schöneres könnte ich mir vorstellen, als wenn wir uns gegenseitig dabei helfen, dass Gott in seinem Sohn Jesus Christus immer wieder neu ankommen kann, in unseren Herzen, in unseren Beziehungen, in unseren Gemeinden. Nicht nur in den kommenden Wochen, sondern immer und immer wieder.

Ich wünsche uns allen eine gute Advents- und Weihnachtszeit und wertvolle gemeinsame Jahre.

Ihr Kaplan *Wolfgang Stübbe*

JUGENDSEITE

Wenn die Zahl der Geburtstage, die du bisher gefeiert hast, zweistellig ist und vorne eine 1 oder eine 2 aufweist, dann setze doch auf die Linie oben einfach in Gedanken deinen Namen ein und fühle dich durch die folgenden Zeilen angesprochen!

"Welcome World": Weltjugentag 2005

Beim Weltjugentag 2005 werden vom 15. bis 21. August hunderttausende Jugendliche aus der ganzen Welt in Köln zusammenkommen, um miteinander (und mit dem Papst) ihren Glauben zu feiern und zu praktizieren. Vom 11. bis zum 15. August sind sie zu Gast in den Gemeinden Deutschlands. Du kannst live dabei sein, und zwar



1. wenn du (bzw. deine Familie) Gäste aufnimmst (sie brauchen nur einen Übernachtungsplatz und Frühstück vom 11. bis 15. 8.) und / oder
2. wenn du vom 15. bis 21. 8. mit nach Köln fährst (www.wjt2005.de).

Alle weiteren Informationen, insbesondere über unsere "Frühbuche-Rabatte", erhältst du in unseren Pfarrbüros.

Pfadfinder www (wollen weiter wachsen)

Da unsere Pfadfinder auf Dauer nicht nur Kinder-, sondern auch Jugendgruppen anbieten möchten, sind neue Leiterinnen und Leiter herzlich willkommen. Wenn du gerne an einer Gruppe teilnehmen würdest oder eine Gruppe leiten möchtest, kannst du dich an Anne Illerhaus (Tel. 534 68 44) wenden.

Firm-Vorbereitung 2005: Liebes-Geschichten ...

Wenn du zwischen August 1988 und Juli 1989 geboren bist, wirst du im nächsten Jahr zur Firmvorbereitung eingeladen werden, die bestimmt das Motto des Bistums-Jubiläums aufgreifen wird. Du kannst dann wählen, ob du am 12. 6. mit vielen anderen Jugendlichen im Dom oder im Januar 2006 in St. Norbert das Sakrament der Firmung empfangen möchtest. Wenn du jünger oder älter bist und trotzdem gefirmt werden möchtest, dann melde dich einfach!

Zu Risiken und Nebenwirkungen des Glaubens:

Jugendgottesdienst am 2. Advent
Macht Glauben verrückt? Oder glücklicher? Ist Glauben gefährlich? Oder folgenlos? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigt sich ein Gottesdienst speziell von und für junge Leute am 5. Dezember um 11 Uhr in der Thomas-Morus-Kirche. Anschließend gibt es im Raum 1 die Gelegenheit sich zu treffen und auszutauschen. Und wenn du gerne selber Gottesdienste und Meditationen mit vorbereiten und gestalten möchtest, kannst du das entweder im Jugendliturgiekreis, im ökumenischen Jugendchor (Probe: montags 19 bis 20 Uhr in der Thomas-Morus-Kirche) oder in der Jugendband gerne tun!

Das alles – und noch viel mehr...

Einen Flyer mit allen Angeboten für junge Menschen in unseren Gemeinden erhältst du über die Pfarrbüros oder direkt über mich (Tel. 296 196 bzw. a.rehm@muenster.de). Ich freue mich, wenn ich dein Interesse geweckt habe. Dein Andreas Rehm

Waffelbackaktion der Messdiener St. Thomas-Morus

Auch dieses Jahr möchten wir Messdiener Sie nach den Gottesdiensten am 1./ 3. und 4. Advent (Samstag und Sonntag) mit selbst gebackenen Waffeln erfreuen. Für eine kleine Spende für unsere Messdienerarbeit sind wir immer dankbar.



Eine schöne Adventszeit wünschen die Messdienerleiter

Informationen über die Klausur der Gremien von St. Norbert und St. Thomas Morus zur Frage der Gemeindezusammenlegung

Am 25.9.04 trafen sich der Rat der Seelsorgeeinheit und die beiden Gemeinderäte von St. Norbert und St. Thomas Morus zu einer Klausur.

Dabei ging es um die Frage, ob die beiden Gemeinden, die in einer Seelsorgeeinheit eng zusammenarbeiten, auch rechtlich zu *einer* Pfarrei zusammengelegt werden sollten (Fusion genannt).

Nach einer gründlichen Aussprache, bei der die Stellungnahmen von Verbänden und Einzelpersonen vorgestellt wurden, haben sich alle – mit Ausnahme einer Nein-Stimme – **gegen eine "Fusion"** ausgesprochen.

Die Pfarreien St. Norbert und St. Thomas Morus werden also im kommenden Jahr nicht zusammengelegt.

Hier nun die Gründe:

- Eine offene Frage war das Dekanat, also der Verbund verschiedener Pfarreien, dem auch die Zentralrendantur als Verwaltungsstelle zugeordnet ist. Eine "Fusion" hätte die problematische Zugehörigkeit zu derzeit 2 Dekanaten beendet. Da eine Steuerungsgruppe des Stadtdekanates diesbezüglich eingerichtet ist, wird auf anderer Ebene das Problem gelöst.
- Die Finanzlage ist ein entscheidendes Kriterium. Durch den immer größer werdenden Ausfall von Kirchensteuermitteln ist das Bistum gezwungen, die allgemeinen Zuweisungen an die Haushalte der Kirchengemeinden zu kürzen. Außer diesen ohnehin für alle Pfarreien anstehenden Mittelkürzungen haben wir in der kommenden Zeit finanziell keine zusätzlichen Einbußen als Seelsorgeeinheit zu erwarten.

- Eine "Fusion" hätte die bessere Zusammenarbeit der beiden Kindergärten ermöglicht, weil sie dann von 1 Rechtsträger (und damit Arbeitgeber) geregelt worden wäre. Eine Alternative wäre auch eine Trägergesellschaft gewesen (die jedoch vom Bistum derzeit nicht erwünscht ist). Hier ist nun lediglich eine verstärkte Kooperation auf pädagogischem Gebiet möglich.

Konsequenzen, die sich aus diesem Beschluss ergeben:

- Im kommenden Jahr stehen die Wahlen für die Gremien an. Wir werden also nicht einen Pfarrgemeinderat wählen, sondern wieder einen "Rat der Seelsorgeeinheit"
- Die Klausurteilnehmer haben beschlossen, eine Reform unserer Gremienarbeit in Angriff zu nehmen
Dazu ist eine Steuerungsgruppe eingesetzt aus beiden Gemeinden, die bis Ostern 2005 einen Vorschlag erarbeiten soll.
- In der Zeit bis zu den kommenden Wahlen wollen die 3 Gremien (Seelsorgerat und 2 Gemeinderäte) grundsätzlich gemeinsam tagen, um die Bündelung von Kräften und Terminen und eine schnelle Koordination in Angriff zu nehmen.

Käthe Brümman Klaus Honermann Beate Abbing
Vorstand des Rates der Seelsorgeeinheit

IMPRESSUM:

**Öffentlichkeitsausschuss der Seelsorgeeinheit
St. Norbert / St. Thomas Morus**

Kirchengemeinde St. Norbert
Pfarrbüro, Schneidemühler Straße 23
Telefon: 1 61 39-0; Fax: 1 61 39-21
E-Mail: st.norbert-gemeinde@muenster.de
Internet: www.sankt-norbert-muenster.de

Kirchengemeinde St. Thomas Morus
Pfarrbüro, Thomas-Morus-Weg 13
Telefon: 2 30 18 40, Fax: 23 65 85
E-Mail: st.thomas-morus@muenster.de
Internet: www.sankt-thomas-morus-muenster.de

ES GIBT ETWAS ZU FEIERN!

Den Kern der christlichen Botschaft will das Bistum Münster in den Mittelpunkt seiner Feiern zum 1.200-jährigen Bestehen im Jahr 2005 stellen. "Eine Liebesgeschichte - 1200 Jahre Bistum Münster" lautet das Leitwort des Jubiläumjahres.



Als Gründungsakt gilt die Weihe des heiligen Liudgers am 30. März 805 zum ersten Bischof von Münster. Auch in unseren beiden Gemeinden wollen wir im kommenden Jahr die Weitergabe des Glaubens feiern. "Eine Liebesgeschichte bekommt Hand und Fuß" – mit diesem Motto wollen wir das Leitwort des Bistumsjubiläum für uns konkreter werden lassen. Als eine Art roter Faden soll sich die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen "Liebesgeschichten" in Glaube und Gemeinde, Familie und Partnerschaft, Solidarität und Hilfe, durch das Leben und die Aktivitäten unserer Gemeinden ziehen. Dabei sind alle Gruppen, Verbände und jeder Einzelne eingeladen, den Liebesgeschichten zu Hand und Fuß zu verhelfen.

So soll das Bistumsjubiläum auch in St. Thomas Morus und St. Norbert das Jahr 2005 prägen. Zahlreiche Veranstaltungen in unseren Gemeinden und darüber hinaus im ganzen Bistum Münster (vorwiegend natürlich in der Domstadt) sorgen für ein ereignisreiches und buntes Erleben von Gemeinschaft. Den Höhepunkt des Bistumsjubiläums bildet der Bistumstag vom 1.-3. Juli 2005 rund um den Domplatz. Unter

www.bistum-muenster.de finden Sie weitere Informationen und die Möglichkeit sich zu diesem Bistumstag anzumelden.

EINLADUNG ZUM MITARBEITERFEST

Am Freitag, den 14. Januar 2005 sind alle Mitarbeiter von St. Thomas-Morus und St. Norbert ganz herzlich zum MITARBEITERFEST eingeladen.

Schon im letzten Jahr haben wir gemeinsam diesen Abend als Dankeschön für Ihren Einsatz in den Gemeinden verstanden.

Dieses Mal feiern wir in den Räumen der St. Thomas-Morus Kirche.

Um 18.15 Uhr beginnt der Abend mit einem Gottesdienst. Anschließend treffen wir uns zu einem gemütlichen Beisammensein, sehen einen Reisebericht von unseren Pragfahrern und haben viel Zeit miteinander ins Gespräch zu kommen.

Bitte sagen Sie es in Ihren Gruppierungen weiter, damit wir alle begrüßen können.

neu ab Dezember:

ÖFFNUNGSZEITEN DER PFARRBÜROS

St. Norbert:

Montag: 09.00-11.00 Uhr,

Montag, Dienstag, Mittwoch: 15.00-17.00 Uhr

Donnerstag: 16.30-18.30 Uhr

Freitag: geschlossen

Telefon: 639-0, Fax: 639-2

St. Thomas Morus:

Montag und Mittwoch: 08.30-12.00 Uhr,

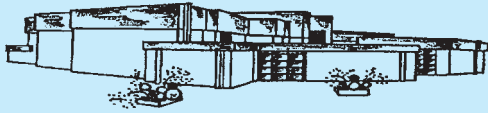
Dienstag: 11.00-12.00 Uhr

Donnerstag: 16.30-19.00 Uhr

Freitag: geschlossen

Telefon: 6 23 08 40, Fax: 23 65 85

St. Thomas Morus



Samstag, 27.11.

17.00 Uhr Vorabendmesse zum 1. Advent

1. Advent: *Schwerter zu Pflugscharen* Jes 2,4

Sonntag, 28.11.

11.00 Uhr Familienmesse

Samstag, 04.12.

17.00 Uhr Vorabendmesse zum 2. Advent

2. Advent: *Nehmt einander an!* Röm 15,7

Sonntag, 05.12.

11.00 Uhr Jugendmesse

Samstag, 11.12.

17.00 Uhr Vorabendmesse zum 3. Advent

3. Advent: *Sagt den Verzagten: Habt Mut*
Jes 35,4

Sonntag, 12.12.

11.00 Uhr Hl. Messe

Samstag, 18.12.

17.00 Uhr Vorabendmesse zum 4. Advent

4. Advent: *Gnade sei mit euch und Friede!*
Röm 1,7

Sonntag, 19.12.

11.00 Uhr Hl. Messe

17.00 Uhr Bußgottesdienst

GOTTESDIENSTE FÜR DIE ADVENTS- UND WEIHNACHTSTAGE 2004

*”Doch, doch, wir wollen in dieser wahnwitzigen
Welt noch wieder, immer wieder lieben.”*

W. Borchert

Frühschichte für Jugendliche:

Freitag, 03.12. und 10.12., jeweils um 06.30 Uhr

Bußgottesdienste:

Sonntag, 19.12., 17.00 Uhr Bußgottesdienst

Sonntag, 20.12., 19.00 Uhr Feier der Versöhnung

Bethlehemgang:

Freitag, 17.12., 18.00 Uhr ab Kirche

19.00 Uhr Hl. Messe Hof Böckelmann

Heiligabend

15.00 Uhr Wortgottesdienst für Kleinkinder

17.00 Uhr Familienmesse

22.00 Uhr Christmette

1. Weihnachtstag

11.00 Uhr Weihnachtsfestmesse

2. Weihnachtstag

11.00 Uhr Festmesse

mit dem Kirchenchor

Silvester

17.00 Uhr Festmesse zum Jahresschluss

Neujahr 2005

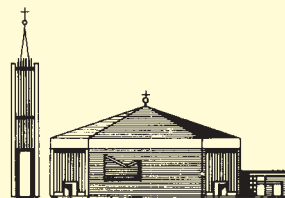
11.00 Uhr Festmesse

(keine Vorabendmesse für den Sonntag!)

GOTTESDIENSTE FÜR DIE ADVENTS-
UND WEIHNACHTSTAGE 2004

*”Doch, doch, wir wollen in dieser wahnwitzigen
Welt noch wieder, immer wieder lieben.”*

W. Borchert



St. Norbert

Samstag, 27.11.

18.30 Uhr Vorabendmesse zum 1. Advent

1. Advent: *Schwerter zu Pflugscharen* Jes 2,4

Sonntag, 28.11.

09.30 Uhr Hl. Messe

18.30 Uhr Friedensgebet

Samstag, 04.12.

18.30 Uhr Vorabendmesse zum 2. Advent

2. Advent: *Nehmt einander an!* Röm 15,7

Sonntag, 05.12.

09.30 Uhr Hl. Messe

18.30 Uhr Bußandacht

Samstag, 11.12.

18.30 Uhr Vorabendmesse zum 3. Advent

3. Advent: *Sagt den Verzagten: Habt Mut*
Jes 35,4

Sonntag, 12.12.

09.30 Uhr Hl. Messe

17.00 Uhr Adventssingen in der Andreaskirche

Samstag, 18.12.

18.30 Uhr Vorabendmesse zum 4. Advent

4. Advent: *Gnade sei mit euch und Friede!*
Röm 1,7

Sonntag, 19.12.

09.30 Uhr Hl. Messe

Goldenes Priesterjubiläum Pfarrer Müller

18.30 Uhr Friedensgebet

Roratemessen:

Dienstag, 30.11., 07.12., 14.12., 21.12.,
jeweils um 06.00 Uhr

Bußgottesdienste:

Sonntag, 05.12., 18.30 Uhr Bußandacht

Freitag, 10.12., 19.15 Uhr Bußgottesdienst
in der Eucharistiefeyer

Bethlehemgang:

Freitag, 17.12., 18.00 Uhr ab Kirche
19.00 Uhr Hl. Messe auf dem
Hof Böckelmann

Heiligabend

15.00 Uhr Gottesdienst für Kleinkinder

17.00 Uhr Familienmesse

22.00 Uhr Christmette

1. Weihnachtstag

09.30 Uhr Weihnachtsfestmesse

15.00 - 18.00 Uhr Besuch der **Krippe**

2. Weihnachtstag

09.30 Uhr Festmesse mit dem Kirchenchor

Silvester

18.30 Uhr Jahresschlussmesse
mit dem Kirchenchor

Neujahr 2005

09.30 Uhr Festmesse

(keine Vorabendmesse für den Sonntag)

NEUE LEITERIN ...

Heute möchte ich mich als neue Leiterin des Kindergartens der St. Thomas- Morus- Gemeinde vorstellen.



Am 1.10. habe ich meine neue Aufgabe übernommen und mich schon ganz gut eingelebt, was mir durch das große Jubiläumsfest am 10.10.04 noch erleichtert wurde.

Bei diesem Fest habe ich die Gemeinde und die Familien des Kindergartens als sehr lebendig und in gelöster Feierstimmung kennen gelernt.

Im Kindergarten bin ich von allen Kindern, Eltern und Mitarbeiterinnen sehr offen und freundlich empfangen worden.

Zu meiner Person hier einige Daten: Ich bin 50 Jahre, verheiratet und habe 2 erwachsene Kinder.

Als Erzieherin habe ich viele Jahre Erfahrung im Bereich Kindertageseinrichtung und im Heimbereich. Nach Münster bin ich mit meiner Familie vor 9 Jahren aus Süddeutschland (zurück)gekommen, um eine Außenwohngruppe des Kinderheims St. Mauritz zu leiten.

Zuletzt habe ich eine Schwerpunkt-Tageseinrichtung in Telgte geleitet.

Jetzt freue ich mich, wieder in Münster zu arbeiten, wo ich auch lebe und mich wohlfühle.

Ich freue mich auf eine spannende und schöne Arbeit hier im Kindergarten und auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Verantwortlichen der Gemeinde.

Astrid Kückelmann

Komm mit ins Abenteuerland

Unter diesem Motto stand sowohl der Gottesdienst als auch das Fest zum 40-jährigen Jubiläum des Kindergartens der Gemeinde St. Thomas-Morus.

Nach einer sehr lebendigen Messfeier wurde die Geburtstagstorte angeschnitten und mit einem Glas Sekt auf die vergangenen und die noch folgenden Jahre angestoßen.

Die ganze Gemeinde war eingeladen und viele waren der Einladung gefolgt, weil sie sich mit dem Kindergarten in irgendeiner Form verbunden fühlen, ob als Eltern und Kinder, die momentan die Einrichtung besuchen, als Ehemalige oder als Gemeindemitglieder, denen die Entwicklung der Kinder am Herzen liegt. Den ganzen Tag wurde bei herrlichem Herbstwetter vor dem Kindergarten gespielt, gegessen, getrunken miteinander geredet und gelacht.

Draußen gab es einen großen Basar mit wunderschönen (von Eltern und Erzieherinnen) selbst gemachten Dingen, eine Tombola und als Höhepunkte das Theaterstück "Der 1. Schultag der kleinen Hexe", von Eltern gespielt, sowie zum Abschluss das Spiel der Kinder vom "Regenbogenfisch."

Es war ein rundum gelungenes Fest, bei dem viele Helfer dazu beigetragen haben, dass es noch lange in Erinnerung bleiben wird.



EINWEIHUNG DES ST. NORBERT KINDERGARTENS

...entdecken, staunen, begreifen, erleben, Leben Farbe geben

Entdecken, staunen, begreifen und erleben konnten am 3. Oktober auch viele Interessierte der St. Norbert Pfarrgemeinde den "neuen" Kindergarten St. Norbert. Wie konkret und real Erntedank aussehen kann, wurde in einem Familiengottesdienst deutlich: Eine Sach- und Lachgeschichte stand als Berichterzählung über die Entwicklung der St. Norbert Kindertagesstätte im Rahmen des Gottesdienstes statt.

Somit fand an diesem Sonntagvormittag die Sendung mit der Maus einmal in einer anderen Atmosphäre statt.

Auf humorvolle Weise wurde so verdeutlicht, wie Gott durch uns Menschen wirken kann und wirkt. Durch das gemeinsame Tun und Schaffen vieler unterschiedlicher Menschen konnte das Projekt "Dachausbau der St. Norbert Kindertagesstätte" realisiert werden.

So stellten die Kinder den Verlauf der baulichen Umsetzung dar und machten dadurch deutlich, wie viele Menschen an diesem außergewöhnlichen Projekt beteiligt waren:

Frau Koch (Architektin), Herr Dördelmann (Baubeauftragter des Kirchenvorstandes), Herr Heinze (Leiter der Zentralrendantur) und viele... viele... viele... andere) wurden durch Kinder dargestellt und verdeutlichten so, wie vielschichtig dieses Projekt angelegt war.

Nun könnte man beginnen, ein pädagogisches Plädoyer für die Sinnhaftigkeit und Bedeutung dieser Baumaßnahme halten, aber neben dieser wichtigen

Bedeutung für die pädagogische Arbeit, ging es an diesem Tag schwerpunktmäßig doch um etwas anderes:

Gott sei Dank!



Und genau darum ging es auch.

Es ging um das viel geheimnisvollere und spannendere dieser Umsetzung des Projektes.

Es ging um uns Menschen und das gemeinsame Tun und dadurch auch um das Wirken Gottes.

Und darum, für all das zu danken.

Für uns war es ein wunderschöner Tag. Einmal mehr konnten wir an diesem Tag erleben, welchen Stellenwert der Kindergarten innerhalb der St.

Norbert Pfarrgemeinde hat und wir freuen uns darüber, dass wir als ein offener, lebendiger Bestandteil der St. Norbert Pfarrgemeinde, an deren Leben und deren Entwicklung voller Freude teilhaben.

Durch dieses getragen sein, wird ein Boden geschaffen, der eine professionelle, pädagogische Arbeit wachsen und reifen lassen kann.

Dafür danken wir Ihnen herzlich..

Ihnen und Gott sei Dank!

*Kinder, Eltern, MitarbeiterInnen
des St. Norbert Kindergartens*

NEUE GOTTESDIENST- ZEITEN IN 2005

In seiner Sitzung am 11. 11. 2004 hat der Rat der Seelsorgeeinheit eingehend und ausführlich über einen Wunsch von Gemeindemitgliedern in St. Norbert beraten, die Gottesdienstzeiten in St. Norbert und St. Thomas Morus zu ändern. Hintergrund dieses Wunsches ist die Tatsache, dass die Messe um 9.30 Uhr am Sonntag für Familien recht früh ist.

Der Seelsorgerat möchte zunächst allen Familien, die sich für die Weitergabe des Glaubens, die Einbindung ihrer Kinder in die Gemeinde(n) und die Integration anderer Familien einsetzen, von Herzen danken. Der Wunsch, in der eigenen Gemeinde beheimatet zu sein, ist ein ganz wesentlicher und verständlicher Wunsch. Eine Lösung zu finden, die für alle Beteiligten zufrieden stellend ist, ist leider nicht zu verwirklichen.

Zahlen können in kirchlichem Gemeindeleben nicht die alleinige Entscheidungsgrundlage sein. Es darf nicht so sein, dass eine Gemeinde auf lang Sicht immer die größere Last zu tragen hat. Wenn wir Christen Lasten gemeinsam tragen wollen, so ist hier eine konkrete Möglichkeit. So hat der Rat der Seelsorgeeinheit für 1 Jahr entschieden, ab 1. 1. 2005 die Gottesdienstzeiten in St. Norbert und St. Thomas Morus zu tauschen:

St. Norbert : Sa 17.00 Uhr / So 11.00 Uhr
St. Thomas Morus: Sa 18.30 Uhr / So 9.30 Uhr

Wir vertrauen darauf, dass die Familien in St. Thomas Morus, die einander und die Gemeinde tragen, mit ihrer größeren gemeinsamen Kraft diese Herausforderung bewältigen können.

Wenn wir nicht beides – also günstige Zeit und die Nähe zur vertraut gewordenen Kirche haben können – dann müssen wir versuchen, das Beste aus der Situation zu machen.

Bitte beachten Sie auch die ausführliche Mitteilung, die in den Kirchen ausliegt!

JAHRESRÜCKBLICK DER KFD ST. THOMAS MORUS

Es war ein gelungenes Jahr mit vielen Aktivitäten und Attraktionen. Es begann mit unserer Mitgliederversammlung am 9. Februar. Nach der Messfeier trafen wir uns zum gemeinsamen Frühstück. An der anschließenden Versammlung nahm auch Pfr. Honermann, der Präses der kfd, teil.



Traditionsgemäß fanden an jedem 2. Montag im Monat unsere Gemeinschaftsmessen mit anschließenden Gesprächen statt.

Die diesjährige Wallfahrt führte im Mai nach Stromberg.

Im Juli folgte der Halbtagsausflug nach Bad Sassen-dorf und unsere letzte Fahrt ging im Septemer nach Hille-Oberlütbe. Dort präsentierte uns die Fa. Höinghaus ihre neue Winterkollektion. Anschließend hatten wir Gelegenheit, die gezeigten Artikel zu kaufen. Ein Besuch des Bückeburger Schlosses rundete den Tag ab.

Als Dank für ihre Arbeit lud Frau Graweloh die Bezirksmitarbeiterinnen im Oktober ins Boulevard-Theater ein.

Bevor das Jahr zu Ende geht, möchten wir noch auf einige Termine hinweisen:

So feiern wir am Nikolaustag eine gemeinsame Messe und am Dienstag, den 7.12.2004 ist um 15.30 Uhr die Adventsfeier für alle Frauen der Gemeinde. Unser Pastoralpraktikant Herr Meyer zu Berstenhorst spricht zum Thema: "Nun ist die Zeit für.....". Wir bitten um eine verbindliche Anmeldung bis spätestens Freitag, den 03.12.2004 bei den Bezirksmitarbeiterinnen. Im nächsten Jahr ist eine Mehrtagesfahrt vom 27. - 31.08.2005 nach Trier geplant. Der Anmelde-termin hierfür ist am Montag, den 24.01.2005.

Wir hoffen, Sie auch im nächsten Jahr wieder bei unseren Veranstaltungen zahlreich begrüßen zu dürfen.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr.

Ihr kfd Team

Hinweise der Familienkreise St. Thomas Morus

Im Januar 2005 werden die Familienkreise wieder ein Brunch für die gesamte Gemeinde ausrichten. Wie in den vergangenen Jahren laden wir hierzu ganz besonders die Neuzugezogenen unserer Gemeinde ein. Sie können hier in ungezwungener Atmosphäre Kontakte knüpfen und sich über Familienkreise informieren. In den letzten Jahren hat sich nach dem Brunch in der Regel ein neuer Familienkreis gebildet. Nähere Informationen zum Termin und zum Brunch werden rechtzeitig im Gemeinde-Info veröffentlicht.

Das Wochenende der Familienkreise in Hopsten findet vom 04. bis 06. März 2005 statt.

B. Hegemann

BETHLEHEMGANG

Er hat schon Tradition, unser gemeinsamer Bethlehemgang von St. Norbert und St. Thomas-Morus. Am 17.12.2004 treffen wir uns um 18 Uhr jeweils an den Pfarrkirchen.



Bei einem Gang durch die Dunkelheit des Abends wollen wir an zwei Stationen inne halten. Um ca. 19 Uhr treffen wir auf dem Hof der Familie Böckelmann (Markweg) und feiern einen Gottesdienst auf der Tenne.

Anschließend ist bei Glühwein und Brezel eine gute Gelegenheit noch etwas ins Gespräch zu kommen.

Wir freuen uns, wenn Sie kommen.

Information des Geburtstagsbesuchsdienstes der St. Norbert Gemeinde

Mit Glückwunschkarten gratulieren wir unseren älteren Gemeindemitgliedern zum 80. und allen weiteren Geburtstagen. Zusätzlich einen persönlichen Besuch können wir aus personellen Gründen ab 2005 anders als bisher nur noch am 80., 85. und allen weiteren Geburtstagen machen, wenn wir dann jemanden antreffen.



Sollten Sie das nicht wünschen, melden Sie sich bitte rechtzeitig im Pfarrbüro.

Gisela Schnittker

ADVENTSSINGEN DER CHÖRE

Dieses Jahr möchten Sie der Bläserchor von Andreas, der ökumenische Chor, die Chorgemeinschaft St. Thomas-Morus und der Kirchenchor St. Norbert zu einem gemeinsamen Konzert am Sonntag, den 12. Dezember 2004 herzlich einladen. Um 17 Uhr beginnt das Adventssingen in der Andreaskirche, Breslauer Straße. Lassen Sie sich mit uns auf die Weihnachtszeit einstimmen .



Kinder haben eine Stimme ... und überall auf der Welt

"Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge verschaffst Du Dir Lob!" Dieser Psalmvers verknüpft das Motto der diesjährige Sternsingeraktion mit einem uralten Loblied auf die wunderbare Schöpfung Gottes. Wer sieht da nicht die "lautstarken" Kinder vor seinen Augen: der fröhliche Lärm spielender Kinder aus dem Garten, das bunte Stimmengewirr auf dem Schulhof, der Schrei eines Neugeborenen. Es sind Bilder voll Lebendigkeit und Lebensfreude.

"Kinder haben eine Stimme" – mit diesem Motto wollen die Sternsinger in diesem Jahr ihre eigene Stimme erheben und damit an eine der großartigsten Fähigkeiten des Menschen erinnern. Mit der Stimme teilen wir uns selbst mit. Mit unserer Stimme sprechen wir unseren Namen aus, reden über Wünsche und Sehnsüchte, versprechen einander Liebe und Treue.

Vielen Kinder dieser Welt wurden ihre Stimmen beraubt – sie wurden mundtot gemacht. Sie wurden ihrer Rechte beraubt, die sie einklagen dürfen. Sie sind Handelsware und Lustobjekt, namenlose "Werkzeuge", fremden Händen ausgeliefert.

Darum gehen die Sternsinger auf die Straße und lassen ihre Stimmen erklingen. Sie treten ein für die Rechte aller Kinder der Welt.

Die Sternsinger kommen: St. Thomas Morus am Samstag, 8. Januar 2005
St. Norbert am Sonntag, 9. Januar 2005

Partnerschaft der St. Norbert Pfarrgemeinde mit der Erzdiözese Bhopal in Mittelindien

Seit mehr als 30 Jahren unterstützt die St. Norbert-gemeinde das indische Erzbistum Bhopal in Mittel-indien. Dank vieler Helfer und Spender können wir Erzbischof Dr. Pascal Topno in seiner Arbeit auch weiterhin unterstützen. Für die bekannten Projekte konnten im Februar 2004 bereits 10.000,00 Euro überwiesen werden. Der derzeitige Kontostand be-trägt 11.291,00 Euro. Ende des Jahres werden davon weitere 10.000,00 Euro für die Kinder und die Kin-derheime in Ashta und Fatehpur überwiesen.

Erlöse des Jahres 2004:

Sternsinger	3.090,00 Euro
Fastenessen	250,00 Euro
Freundschaftslauf (vorläufiges Ergebnis; wir warten noch auf die säumi- gen Einzahler!)	2.170,00 Euro
Erntedank	304,50 Euro
Spenden (Spenden, auch zu besonderen Anlässen, wie Hoch- zeiten, Silberhochzeiten, Geburtstage, Daueraufträge etc.)	5.581,00 Euro

Außerdem konnten Patenschaften für Kinder in den Kinderheimen gewonnen werden (140,00 Euro/Jahr). Dadurch können 19 Kinder ein weiteres Jahr zur Schule gehen und lernen.

Wir danken den vielen Spendern und Helfern und Helferinnen, mit deren Einsatz dieses Ergebnis ermöglicht wurde.

Ausschuss für Mission, Entwicklung, Frieden

Ein neues Gesicht in St. Norbert!



Werner Marihart, geboren in Wien, studierte an der Hoch-
schule seiner Heimatstadt
Klavier und Dirigieren, bevor
er am Badischen Staatstheater
Karlsruhe sein erstes Enga-
gement antrat. Zwei Jahre später wechselte er ans
Theater der Freien Hansestadt Bremen, bevor er als
Erster Kapellmeister an die Städtischen Bühnen
Münster kam.

Seit der Zeit unterrichtet er an der Musikhochschule
und hat seit 1994 einen weiteren Lehrauftrag an der
WWU. Zugleich übernahm er die Leitung des Jungen
Sinfonieorchesters an der WWU Münster e.V..

Als Dirigent gastiert er regelmäßig bei Kulturorches-
tern, als Pianist tritt er mit Sängern und Kammer-
musikensembles im In-und Ausland auf.

Seit September ist Herr Marihart der neue Chorleiter
unseres Kirchenchores.

Mit seinem Wiener Charme und Temperament begei-
stert er den Chor von der ersten Probe an. Neue
Bewegung, neue Töne, neues Tempo mit neuer Pro-
benzeit erleben wir seitdem. Neue Sänger/innen wün-
schen wir uns noch!

Vielleicht bis nächsten Dienstag?!

19.45 bis 22.00 Uhr, Stimme, Gehör und
Sangesfreude sind mitzubringen!

Beate Abbing

... Ihr
Glauben teilt,
Hoffnung teilt,
Liebe schenkt,
Frieden bringt ...

Sie können auch bargeldlos
unter dem Stichwort
"Adveniat" spenden;

Kirchengemeinde
St. Norbert
Sparkasse Münsterland Ost
BLZ: 400 501 50
Konto: 20-254 280

Kirchengemeinde
St. Thomas Morus
Darlehnskasse Münster
BLZ: 400 602 65
Konto: 26 77 - 002

»Selig seid Ihr,
wenn ...« (Mt 5,11)

Ihr Hilfe gebt!

ADVENIAT

Hoffnung und Zukunft geben.
Unterstützen Sie die Menschen in Lateinamerika.